

Nr. **XIX. GP.-NR**  
1962 /J  
1995 -09- 27

## ANFRAGE

des Abgeordneten Gföhler, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
betreffend Projekt Tanzhaus Wien

Seit mehreren Jahren wird in Wien die Errichtung eines Tanzhauses vom Bundestheaterverband, von den Wiener Festwochen, der Tanzbiennale, der IG Freie Theaterarbeit und anderen gefordert. Nach längeren Diskussionen wurde Ende 1992 als Standort die ehemalige Strassenbahnremise Vorgartenstrasse in Erwägung gezogen. In der Folge wurde eine Machbarkeitsstudie inklusive konkreten Umbauplänen von Architekt Franz E. Kneissl für eine Tanzhalle, ein Tanztheater und ein Ausbildungszentrum für zeitgenössischen Tanz erstellt, die Ende Februar 1993 fertiggestellt wurde. Am 24. September 1993 kündigte die Wiener Kulturstadträtin Ursula Pasterk laut „Presse“, „Kurier“ und „Standard“ die Realisierung eines Tanzhauses in der Remise Vorgartenstrasse an und nannte den Sommer 1994 als Baubeginn. Für die Stadt Wien, so Kulturstadträtin Pasterk, besteht der unbedingte Wille, das Tanzhaus in der Remise Vorgartenstrasse zu realisieren. Endgültige Baupläne, die von allen Betroffenen positiv beurteilt wurden, liegen inzwischen vor. Am 22. Juli 1994 teilte Bundesminister Dr. Scholten in einem Brief den Betroffenen mit, daß eine grundsätzliche Übereinstimmung mit der Stadt Wien über die weitere Vorgangsweise erzielt worden sei und folgerte: „Die Realisierung der Veranstaltungs- und Proberäume in der ehemaligen Remise Vorgartenstraße wird in Angriff genommen. Ein geeigneter Entwicklungsort für Qualitätsprodukte im Tanzbereich erscheint somit gesichert, die konkrete Form wird im Detail noch erarbeitet werden.“ - Diese Zusage seitens des BMWFK war insofern notwendig, als die Stadt Wien die Remise in der Vorgartenstrasse nur unter der Bedingung umbauen will, wenn sich der Bund an den ca. 90 Millionen, die der Umbau nach den letzten Plänen kosten würde, mit ca. 25 Prozent beteiligt. - Bis heute wurden aber trotz konkreter Pläne, großen Kostenaufwandes und konkreter Zusagen seitens Ihres Ministeriums keine Schritte in Richtung einer Realisierung gemacht, obwohl die Stadt nach wie vor die Realisierung wünscht.

Mittlerweile gibt es Andeutungen seitens des BMWFK, daß der Wunsch bestehe, das Tanzhaus nicht wie bereits geplant in der Remise Vorgartenstraße zu realisieren, sondern daß ein Standort im Museumsquartier ins Auge gefaßt wird.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## ANFRAGE:

1. Am 22. Juli 1994 gab es auch seitens des Bundes die konkrete Zusage, die Realisierung des Tanzhauses in der Remise Vorgartenstraße in Angriff zu nehmen. Ist diese Zusage weiterhin aufrecht?

Wenn ja: Warum ist bis heute kein Schritt in Richtung einer Realisierung gesetzt worden?

Wenn nein: Welche Gründe sind für die Rücknahme der Zusage ausschlaggebend bzw. war die Zusage nur ein Lippenbekenntnis?

2. Besteht seitens des BMWFK tatsächlich der Wunsch, das Tanzhaus im Museumsquartier zu realisieren?

Wenn ja: Gibt es im Museumsquartier entsprechende Räumlichkeiten, die noch keiner anderweitigen Widmung unterliegen? Wann ist mit einer Realisierung des Tanzhauses im Museumsquartier zu rechnen? Welche Gründe sprechen für den Standort Museumsquartier? Wurden mit der Gemeinde Wien diesbezüglich schon Gespräche geführt, und wie ist gegebenenfalls der Stand der Gespräche?

3. Für die Remise gibt es bereits konkrete Umbaupläne, die die Zustimmung aller Betroffenen haben. Gibt es für die Realisierung eines Tanzhauses im Museumsquartier ebenfalls Baupläne? Wenn ja: Warum wurden die Betroffenen bislang davon nicht informiert?

4. Wieviel Geld wurde bisher für die gesamte Planung eines Tanzhauses in der Remise Vorgartenstrasse investiert? Was passiert mit den Planungen, wenn das Tanzhaus aufgrund des Rückzuges des Bundes scheitert? Werden diese Planungen, wie so viele andere in Wien, in den Papierkorb befördert bzw. schubladiert?

5. Nach letztem Informationsstand kostet die Realisierung des Tanzhauses in der Remise Vorgartenstrasse ca. 90 Millionen Schilling, wobei seitens des Bundes ca. 25 Prozent der Gesamtkosten aufgebracht werden müßten. Wieviel würde ihrer Schätzung nach eine Realisierung eines Tanzhauses im Museumsquartier kosten und würde sich der Bund daran ebenfalls mit etwa 25 Prozent beteiligen?

6. Ein Gerücht besagt, daß der Bundestheaterverband mittlerweile bereits mit dem Odeon zwecks Anmietung von Räumlichkeiten für Tanzaufführungen in Verhandlung ist.

Wenn dieses Gerücht stimmt: Wie weit sind die Verhandlungen gediehen?

Warum verhandelt der Bundestheaterverband jetzt mit dem Odeon?

Ist bei einem Ausstieg des Bundestheaterverbandes das Projekt, Tanzhaus überhaupt noch realisierbar?